

UNSERE WOCHE IM LANDTAG



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Eine Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen ist natürlich immer ein »Stimmungstest«, wie die Medien das gern nennen. Denn mit 18 Mio. Einwohnern und über 13 Mio. Wahlberechtigten stellt das bevölkerungsreichste Bundesland mehr als jeden 5. Wähler in Deutschland.

So gesehen ist das klare Ergebnis in NRW natürlich durchaus aussagekräftig: Die CDU liegt weit vor der SPD, die offensichtlich bei der Bundestagswahl ihren relativen Höchststand erreicht hatte, die GRÜNEN stabilisieren sich bundesweit irgendwo zwischen 15 und 20% und die FDP muss derzeit ebenso wie die AfD überall um den Einzug in die Parlamente bangen. Letzteres ist die gute Nachricht, denn für die AfD scheint ebenso wie für die LINKE zu gelten, was sich in der Geschichte der Bundesrepublik bisher ausnahmslos wiederholt hat: Parteien am Rand des politischen Spektrums

radikalisieren sich irgendwann und in dieser Radikalisierung gibt es keinen innerparteilichen Konsens mehr. Und ohne diesen hat eine Partei keine Zukunft. Gerade in Sachen AfD werden da in nächster Zeit noch einiges erleben. Ich halte es nicht für ausgeschlossen, dass die Partei bundesweit in nicht allzu ferner Zukunft regelrecht implodiert. Die Rechtspopulisten im bayerischen Landtag sind da wohl nur Vorreiter.

Zu Fragezeichen hinter innerparteilichem Konsens fällt einem derzeit unweigerlich auch die CSU ein. Aber das ist eben der große Unterschied zu Parteien am Rand der Demokratie: Radikal ist diese Partei allenfalls im Umgang mit Krisen. Denn egal ob Verwandtenaffären, Modellautos, Maskendeals, Maut oder Probleme mit ihren Generalsekretären – innerparteilich führen solche Verwerfungen regelmäßig zu Messerwetzen und der sprichwörtlichen Faust in der Tasche. Nach außen hält die Partei aber zusammen – komme was da wolle. Nur so gelingt es, Affären und Krisen schnell vergessen zu machen. Nun ist dieser Newsletter nicht für Zustandsbeschreibungen unseres Koalitionspartners da, aber damit sind wir wieder beim schönen Stichwort »Stimmungstest«, dessen Schwester übrigens die »Momentaufnahme« ist.

Nicht mehr ist eben auch eine Landtagswahl. Da wäre ein Wahlergebnis der einen Partei vielleicht ganz anders ausgefallen, hätte nicht eine ihrer Bundesministerinnen in erstaunlich unsensibler Weise ihren Sohn mit auf dienstliche Helikopterflüge genommen und die anderen hätten vielleicht weniger gut abgeschnitten, wenn ihre Bundesministerin im Außenamt nicht derzeit einen bedeutend besseren Eindruck hinterließe als der Bundeskanzler, bei dem man sich manchmal fragt, ob er dieses Land wirklich regieren oder nur bis zur nächsten Wahl nicht auffallen will. Schließlich hat das ja schon einmal für einen Wahlsieg gereicht.

Was ich eigentlich sagen wollte: Es sollte nicht darauf ankommen, wer bei den Gebirgsschützen den schönsten Hut aufsetzt oder bei einer Flut in Gummistiefel steigt. Dann wären Wahlentscheidungen auch kein »Stimmungstest« mehr, sondern die Antwort auf die Frage, welche Partei durch gute

Arbeit gezeigt hat, dass auch in Zukunft damit zu rechnen, dass sie das Land voranbringt.

Das wünsche ich Ihnen und ebenso einen guten Start in eine angenehme Woche!



Alexander Hold, MdL

Vizepräsident des Bayerischen Landtags

MEINE WOCHE IM LANDTAG

Sie alle kennen es: **Den sanften Geruch von frisch gemähten Wiesen, das freundliche Kuhlockengeläut im Hintergrund** oder die **allgegenwärtige, taktgebende Kirchturmuhr** – in Bayern maßgeblich identitätsstiftende Gerüche und Geräusche. Die sollen unserer Meinung nach zum Kulturerbe gehören – ein Sinneserbe, um sie vor anrollenden Klagewellen durch »Zuazogene« zu retten. Denn wir finden: Bayerns Erfolg liegt klar in der Balance von Tradition und Fortschritt.

Um **Ausgleich und Modernisierung** geht es uns auch im neuen Hochschulinnovationsgesetz – zwischen der Freiheit der Wissenschaft und den sich rasant weiterentwickelnden Anforderungen von Wirtschaft und Technologie. Unser Ziel ist: **Bayerns Spitzenposition weiter ausbauen!**



RÜCKBLICK

FREIE WÄHLER-FRAKTION FORDERT SCHUTZ ORTSÜBLICHER GERÄUSCHE UND GERÜCHE

Bayerns Erfolg und Zukunftsfähigkeit liegen in der Versöhnung von Tradition und Fortschritt. **Mit einem Dringlich-**

keitsantrag fordern wir daher den Schutz ortsüblicher Geräusche und Gerüche des ländlichen Raums. Denn unsere Identität und das Heimatgefühl speisen sich aus jahrhundertalter Geschichte. Der Klang von Kuhglocken oder der Duft von frisch gebackenem Brot gehören zu unserem bayerischen Selbstverständnis. **Dieses bedrohte Kulturgut »Sinneserbe« gilt es unbedingt zu bewahren.** Doch in den vergangenen Jahren ist es vermehrt zu Konflikten gekommen – zwischen traditionellen Handwerks- und Landwirtschaftsbetrieben, die ortstypische Gerüche und Geräusche produzieren, sowie neuen Anwohnerinnen und Anwohnern, welche sich daran stören. **Frankreich hat es vorgemacht und Ende Januar 2021 per Gesetz den Schutz landestypischer Geräusche und Gerüche veranlasst.** Diese wurden im französischen Umweltgesetz als »sensorisches Kulturerbe« aufgenommen. Dabei obliegt es den einzelnen Regionen, welche konkreten Geräusche und Gerüche darunter gefasst werden, um den jeweiligen Besonderheiten vor Ort Rechnung zu tragen. **Bei der Festlegung hat jedoch stets eine Abwägung zwischen den Interessen der Anwohnerinnen und Anwohner sowie dem kulturellen Stellenwert dieser Geräusche und Gerüche stattzufinden.** Auf diese Weise soll weiterhin der Einklang von Tradition und Fortschritt gewahrt und einer gesellschaftlichen Spaltung im ländlichen Raum vorgebeugt werden. Mehr [\[HIER\]](#).

NAHRUNGSMITTELKNAPPHEIT INFOLGE DES UKRAINE-KRIEGS: INTERNATIONALES SOFORTHILFE-PROGRAMM NOTWENDIG

Die Ukraine ist einer der größten Weizenlieferanten der Welt – zumindest

bislang. Denn kriegsbedingt ist in diesem Jahr mit massiven Ernteausfällen zu rechnen, möglicherweise gar mit einem Totalausfall der kommenden Ernte. Die Folgen könnten für die Hauptabnehmer auf dem afrikanischen Kontinent weitreichend sein. **Mittels Dringlichkeitsantrag setzen wir uns deshalb für ein internationales Soforthilfeprogramm für jene afrikanischen Staaten ein, in denen aufgrund des Ukraine-Krieges mit schwerwiegenden Ernährungskrisen zu rechnen ist.** Bereits heute leiden einige afrikanische Länder unter einer starken Dürre. Hinzu kommen gewaltsame Konflikte, Heuschreckenplagen, die weltweit anziehende Inflation und vielerorts Arbeitslosigkeit infolge der Corona-Pandemie. **Der Mangel an Nahrungsmitteln verschärft die ohnehin angespannte Situation auf dem gesamten Kontinent. Auf den Hunger können soziale Unruhen und neue Konflikte folgen. Das dürfen wir als Weltgemeinschaft nicht einfach billigend in Kauf nehmen.** Schon jetzt kommt aus Russland und der Ukraine kaum noch Getreide in Afrika an, zudem fehlt es am Düngemittel Kalisalz. Neben den vielen hungernden Menschen müssen wir auch diejenigen in den Blick nehmen, die an Mangelernährung leiden, weil sie sich nährstoffreiche Lebensmittel wie Obst und Gemüse nicht mehr leisten können. Gerade für Kleinkinder könnten die Folgen einer Mangelernährung verheerend sein. **Neben einer internationalen Soforthilfe muss die länderübergreifende Entwicklungszusammenarbeit aber auch daran mitwirken, den Selbstversorgungsgrad auf dem afrikanischen Kontinent zu erhöhen.** Dem Wissenstransfer und der Ausbildung kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. [\[HIER\]](#) lesen Sie mehr dazu.

FREIE WÄHLER-FRAKTION BEGRÜSST BAYERISCHES HOCHSCHULINNOVATIONSGESETZ

Nach langwierigen Verhandlungen konnte endlich eine Einigung hinsichtlich des Gesetzentwurfs zum Bayerischen Hochschulinnovationsgesetz erzielt werden. Ich freue mich sehr, dass die aktuelle Fassung wesentliche Forderungen von uns aufgreifen wird. **Dazu gehört unter anderem die gesetzliche Verankerung einer Landesstudierendenvertretung.** Denn ein modernes Hochschulrecht erfordert die Beteiligung aller Hochschulgruppen – insbesondere der Studierenden. Nur so kann eine Sicherung demokratischer Prozesse gewährleistet werden. Doch auch die Gleichstellung von Frauen soll im Hochschulinnovationsgesetz umfassend berücksichtigt werden. Ein großer Fortschritt ist auch das Promotionsrecht für Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Darüber hinaus haben wir uns stets für

eine angemessene Förderung aller Statusgruppen stark gemacht. Dazu gehören insbesondere der Mittelbau als tragende Säule exzellenter Lehre sowie der Sicherung guter Studienbedingungen. Der Entwurf sichert damit bewährte verfassungskonforme Strukturen an Bayerns Hochschulen, bietet aber auch den notwendigen Spielraum für sinnvolle Innovation und exzellente Forschung. Auf diese Weise kann er einen enormen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der bayerischen Hochschullandschaft leisten. Mehr erfahren Sie [\[HIER\]](#).



KURZNEWS

INTERFRAKTIONELLER AUSTAUSCH IN MÜNCHEN: FREIE WÄHLER-FRAKTIONEN AUS BAYERN, BRANDENBURG UND RHEINLAND-PFALZ FORMULIEREN GEMEINSAME ENERGIEPOLITISCHE ZIELE

Zuverlässig, bezahlbar, nachhaltig – so soll nach Meinung der drei FREIE WÄHLER-Landtagsfraktionen aus Bayern, Brandenburg und Rheinland-Pfalz die Zukunft der **Energie-**



Die drei FREIE WÄHLER-Fraktionen aus Bayern, Brandenburg und Rheinland-Pfalz zu Besuch im Max-Planck-Institut für Plasmaphysik in Garching.
Foto: Gottfried Obermair/FREIE WÄHLER Landtagsfraktion

versorgung aussehen. Wie dies – und eine **größere Unabhängigkeit von russischer Energie** – gelingen kann, lesen Sie [\[HIER\]](#).

BESCHLEUNIGUNG DER ELEKTRIFIZIERUNGSGESCHWINDIGKEIT IM SCHIENENNETZ NOTWENDIG

Mit einer Elektrifizierungsquote von etwa 50 Prozent des Schienennetzes hinkt Bayern dem bundesweiten Durchschnitt hinterher. [\[HIER\]](#) lesen Sie, warum es endlich an der **Zeit ist, dass der Bund die Elektrifizierungsgeschwindigkeit im Schienennetz massiv beschleunigt.**

WIR WOLLEN DEN LANDTAG MODERNER UND OFFENER GESTALTEN ...

... und deshalb digitale Möglichkeiten stärker nutzen – für ein langfristiges **Mehr an Zugänglichkeit** zum parlamentarischen Betrieb und zugleich für **mehr Arbeitseffizienz.** Dafür statten wir den Landtag mit einem professionellen und nach vorne gerichteten Digitalkonzept aus, denn Bayerns Parlament soll auch in Zukunft eines der modernsten und effizientesten in Europa sein.

UNSERE SOCIAL-MEDIA-BEITRÄGE – DANKE FÜRS TEILEN!

In der neuen Ausgabe des Wochendurchblicks erklärt **Florian Streibl** wie wichtig es ist, kleine Wasserkraftwerke in Bayern weiterhin zu fördern und auszubauen. Details zu unserem Vorschlag, die Energiesicherheit für Bayerns Bürger zu erhalten, erfahrt Ihr [\[HIER\]](#) im Video.

EINFACH MAL DANKE SAGEN!

Das wollte ich bei meinem Besuch in der Kinderkrippe Waltenhofen, denn dort setzen sich Erzieherinnen täglich

dafür ein, dass der Nachwuchs unbeschwert aufwachsen kann und legen damit den Grundstein dafür, wie Kinder später einmal sind. Eckhard Harscher, Erster Bürgermeister von Waltenhofen, und ich hörten genau hin, als es um die aktuellen Sorgen und Nöte der Erzieherinnen ging. Auch wenn die Verkürzung der Ausbildung auf vier Jahre und das sogenannte Meister-BAföG Wirkungen zeigen und das Personal in Waltenhofen beständig und treu ist, ist die Sorge groß, dass offene Stellen nicht mehr nachbesetzt werden können. Denn der Markt ist schlichtweg leergefegt. »Daran konnten bisher auch das so genannte Meister-BAföG und die Verkürzung der Erzieherausbildung auf vier Jahre nicht viel ändern, ganz im Gegenteil: Mit dem Wegfall eines Vorpraktikumsjahres sind viele für die Einrichtungen wichtige und wertvolle Praktikumsstellen nicht mehr vorhanden. Das sind Stellen, die nicht in den Anstellungsschlüssel einberechnet werden und deshalb nicht mit regulärem Personal ersetzt werden können«, erklärte uns Anna Fritz, Leiterin der Kinderkrippe Waltenhofen.

Ich bin dankbar für die Hinweise aus der Praxis und nehme sie mit in die Fraktion und Diskussionen mit unserem Koalitionspartner. Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, empfehle ich, mehr über die Kinderkrippe Waltenhofen zu erfahren, denn das ist nicht nur ein wirklich schöner Ort mit Atmosphäre und großen, offen gestalteten Räumen, die viel Platz für die Bedürfnisse der Kinder und Mitarbeiterinnen lässt, es ist auch ein Haus, das im vergangenen Jahr mit dem Bundespreis Umwelt und Bauen ausgezeichnet wurde. Mehr über die Kinderkrippe Waltenhofen [\[HIER\]](#).





Foto: REIE WAHLER-Landtagsfraktion

INTERVIEW FÜR DIE DIGITALAUSGABE DER »NAH DRAN«

Diese Woche ging es für mich wieder vor die Kamera im Rahmen der Aufzeichnung für das Videoformat »Nah dran an ...«, unserer Fraktionszeitung. Als asylopolitischer Sprecher der Fraktion stand ich der Moderatorin Sylvia Bommers rund um das Thema »Flüchtlingswelle infolge des Ukraine-Kriegs« Rede und Antwort. Inhaltlich ging es beispielsweise auch um den wichtigen Aspekt der Hilfestellungen für geflüchtete Kinder. Eine frühzeitige schulische Integration ist hier besonders wichtig. Pädagogischen Willkommensgruppen bilden die Basis als Vorbereitung auf den Schulalltag in Bayern. Die Gruppen sollen den geflüchteten jungen Leuten eine geregelte Struktur im Alltag mit festen Bezugspersonen geben und einen leichteren Einstieg ins Schulsystem ermöglichen. Außerdem stellt die Staatsregierung ein umfangreiches Regelangebot zur Hilfe bei psychischen Erkrankungen sowie spezialisierte Hilfsangebote für psychisch Erkrankte zur Verfügung. Die aktuelle Situation ist ein steiniger Weg, aber auch wenn es manchmal mühsam ist, so funktioniert vieles gut. Das ist allerdings nur dank des Engagements und des unermüdlichen Einsatzes der Ehrenamtlichen möglich. Dafür ein herzliches Dankeschön! Ich werde mich für die Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit deshalb umso stärker einsetzen.

SCHWÄBISCHER FISCHEREITAG DES FISCHEREIVERBAND SCHWABEN E.V. IN MEMMINGEN

Der Erhalt des Lebensraums Gewässer sowie Schutz und Pflege eines artenreichen und gesunden Fischbestandes



ist ein wichtiger Beitrag zur Biodiversität! Danke an alle schwäbischen Fischerrinnen und Fischer für den Einsatz für Genuss und Natur!

BETRIEBSBESUCH DMG MORI

Bei DMG Mori (vielen sicherlich noch bekannt als Deckel Maho) in Pfronten konnte ich mich diese Woche wieder einmal davon überzeugen, wie viele hidden champions unsere Region zu bieten hat. Der Maschinenbauer bietet für die Leitbranchen Aerospace, Automotive, Die&Mold, Medical und Semiconductor mehr als bloße Werkzeugmaschinen, nämlich ganzheitliche und prozessübergreifende Turnkey-Lösungen. Das bedeutet, dass für die gesamte Prozesskette der Kunden Komplettlösungen für eine automatisierte und digitalisierte Produktion angeboten werden. Das passende Schaufenster hierfür ist der Pfrontener Betrieb selbst, der in den letzten Jahren mit vorbildlichen neuen Produktionslinien eine beeindruckende Entwicklung genommen hat. Dieser Tage wird eine wegweisende neue Logistikeinheit in Betrieb genommen. Vorbildlich in der betrieblichen Ausbildung und mit einem Betriebsrestaurant auf höchstem Niveau ist das Unternehmen zudem ein höchst attraktiver Arbeitgeber in der Region.



IMPRESSUM

Alexander Hold (v.i.S.d.P.) Telefon 0831 9909 3001
 Salzstraße 12 alexander.hold@fw-landtag.de
 87435 Kempten www.alexander-hold.de